

Die Stiftung der Öhninger Kirche durch Graf Kuno und seine Familie im Jahre 965 wird nur durch die im 12. Jahrhundert gefälschte Urkunde bezeugt<sup>96</sup>. Vielleicht ist Kuno auch identisch mit jenem *comes Alemannorum Saxonumque* namens *Cono*, dem Führer der von Kaiser Otto 969 nach Benevent entsandten Truppen<sup>97</sup>.

In einer Konstanzer Urkunde von 18. August 972, in der Kaiser Otto seine Schenkung des Königshofes Zizers an die bischöfliche Kirche zu Chur bestätigt, steht *Chuonradus* unter zehn Grafen bereits an dritter Stelle<sup>98</sup>. Er wird – ebenso wie schon 962 – unmittelbar nach einem Grafen Uto genannt. Dieser ist wahrscheinlich der 982 in Kalabrien gefallene *dux* Udo, in dem die meisten Forscher aufgrund der Angaben Thietmars einen Bruder Herzog Konrads sehen<sup>99</sup>.

Die 976 von Otto II. der bischöflichen Kirche zu Worms geschenkte Abtei Mosbach liegt *in pago Wingarituueibon Cononis comitatu*<sup>100</sup>. Es ist aber offen, ob hier unser Konrad gemeint ist oder ein anderer Graf dieses Namens.

Nicht lange vor der Erhebung Konrads zum Herzog von Schwaben im Mai 983 wird die Reichenauer Memorialnotiz, die *Cuonradus comes* samt neun Mitgliedern seiner Familie nennt<sup>101</sup>, zu datieren sein, wenn dieser wirklich der spätere Herzog war.

Nach dem Tode Kaiser Ottos II. im Dezember 983 unterstützte Herzog Konrad im Bunde mit der Kaiserinmutter Theophanu und dem Erzbischof Willigis von Mainz erfolgreich die Thronfolge des dreijährigen Otto III. gegen Herzog Heinrich II. von Baiern, den „Zänker“, der die Rolle des Vormunds zum Erwerb der Krone auszunutzen suchte<sup>102</sup>. Die französischen Könige Lothar und Ludwig, denen Heinrich von Baiern für ihre

<sup>96</sup>) MGH DD O I. Nr. 445.

<sup>97</sup>) Chronicon Salernitanum cap. 173 (MGH SS 3, 556), ed. U. Westerbergh (Studia Latina Stockholmiensia 3, 1956) S. 176. Keller, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 77, bezieht diese Stelle auf den Ufgau-Grafen Konrad († 994).

<sup>98</sup>) MGH DD O I. Nr. 419 a. In der Fassung von Nr. 419 b steht Konrad sogar als erster unter zehn Grafen nach dem Pfalzgrafen Berno. Keller, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 77 bezieht diese Stelle auf den Ufgau-Grafen Konrad.

<sup>99</sup>) Thietmar III 20, ed. Holtzmann S. 124 mit Anm. 1 und Einleitung S. X. Anders jedoch eine von Zottz, Breisgau (wie Anm. 47) S. 219–229 diskutierte Möglichkeit.

<sup>100</sup>) MGH DD O II. Nr. 143.

<sup>101</sup>) Vgl. oben bei Anm. 9.

<sup>102</sup>) Thietmar IV 4, ed. Holtzmann S. 134ff. In der Urkunde Ottos III vom 27. Oktober 984 wird Herzog Konrad ausdrücklich als *fidelis* bezeichnet (MGH DD O III. Nr. 4).